



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Caluinischer Niderlag

Véron, François

Würtzburg, 1620

Achter Paragraphus. Von Traditionibus ins gemain.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34249

machen: Euch ligt es aigentlich ob zuerweisen / vnd zwar durch das pur reine Wort / daß derselbig allein justificire vnd Gerechtmache: Allein sprich ich / sintemal von diesem Wörtlein einzig wir disputiren. Entlasse mich etlicher Articulen mit Fleiß / als welche so klare vnd männiglichen hellscheinende Texten der Schrift nit beynulegen haben.

Letzter Paragraphus.

Von den Traditionibus ins gemein.

Willt nun auch mit nit wenigerem Fleiß / zu Gemüth ziehen / vnd reifflich erwegen / was schirft im fünfften Articul der Volg geben / vnd man euch zu glauben fürstellen wirdt / als nemlich / Daß / das in den Büchern der H. Schrift verfaßte H. Göttliche Wort / seye ain Regul aller Wahrheit / vnd daß man weiters nichts glauben soll / als allein was in diesem puren reinen Wort begriffen. Sehr viel ist an diesem Articul gelegen / sintemal ihr / alle andere Sachen außgeschlossen / allein an solchen gebicht vnd gebacken / verweiffst vnd gänzlich verschlagt alle sampftliche Traditiones der Römischen Kirchen: Ja viel vnterschiedtliche Decreten der Condemnation lassenet ihr wider vns ergehen. Dann erstlichen
nemq

nemmet ihr nit an/ weder die Ehrwürdige Antiquitet/ noch die alte Gewohnheiten/ noch die Viele der Lehrer/ noch die Menschliche Weisheit vnnnd Verstande/ noch die ergangene Urtheil/ noch die auffgelegte Arresten vnd Edicta, noch die ertheilte Befelch/ noch die celebrirte Concilien/ noch die geschehene Visiones, noch die Miraculen vnd Wunderwerck. Vnd ohn angesehen man alles diß oberzehler massen ewrer Lehr widersetzt/ lehrt ihr doch deßwegen euch wenig daran/sagt allem dem rundt ab/ sprechendt/ allein die pur reine Schrifft zuhalten/ deren Ursachen allweil sonsten alles samptlich von Menschenherrühre/ welchen Irthumben allzumal vnterworffen: Item daß man alles vnd jedes erörteren/ reformiren/ schlichten vnd richten soll vnnnd müsse nach diesem pur lauterem Göttlichen Wort.

So ist derowegen dieser Articul auß ainer sondern wichtigen Consequenz geschlossen/ vnd wirdt ainmal von nöhten seyn/ wann man anderst ihnen glauben will/ derselbig in H. Schrifft gefunden werde.

Ists aber vielleicht Sach/ die Wortstreicht solchen für sich selbst auß ihrem Hirn spindisiren/ vnd an Tag bringen/ müsse man ihnen außser Zweifel den Hundtsprung weisen/ gleich als frechen vnverschämpten Gesellen geschehen pflegt/welche sich vn-
terste.

zerstehen die ganze Welt zutruzen vnd zubothen/
wollen kurz vmb / das jedermann / etwan ainer
Glaubens Proposition wegen / die sie doch selbst
gang Grundtloß erdichtet / alle oberzehlte Puncten
auffkündten vnd gänzlich verwerffen. Ja ohnge-
acht sie selbst sich zu Lügner machen / welche zum
trewligisten angelobt / sich alleinzig als ain Orgel-
werck der H. Schrift zu bezeugen. Laß vns deswe-
gen dann in aine Linien setzen den ainen Articul/
vnd zuvnderst derselben den zum Beweis benzezo-
genen Biblischen Text.

Der erst Articul.

Das geschriebene Wort Gottes ist ain Re-
gul vnd Richtschnur aller Wahrheit. Oder wie
gemainiglich ewre Wort lauffen / nichts ist zu
glauben / als allein was im pur rainen Wort
Gottes verfaßt ist.

Dessen Articuls Inhalt zubewähren ziehet ihr
in margine desselbigen vier vnterschiedliche Texten an.

Erster Textus.

Non addetis ad verbum, quod vobis lo-
quor, nec auferetis ex eo. Deuter. 4. num. 2.
Ihr solt nichts zu dem Wort thun das ich mit
euch rede / vnd solt auch nichts darvon thun.

Quod præcipio tibi, hoc tantum facito
Domino, nec addas quicquam nec minuas.
Deuter. 12. num. 32. Was ich dir gebiet / das
solt

Solt du allein halten vnd thun: du solt nichts darzu thun / noch darvon thun.

In beyden diesen Orten / findet sich nit ein einziges Wort bemelten Articuls / dann es weder Verbum scriptum (das geschriebene Wort) noch (ain Richtschnur aller Wahrheit) sich sehē lasset / welches doch die fürnehmste termini dieses Articuls seynde. Darumb sagt das pur reine angezogene Wort das jenig nit / was der Articul begreiff. Solches wollen wir etwas außführlicher zu Gemüth ziehen / vnd reifflicher erwegen.

Erstens dann / so redet Moyses mit den Juden vom selbigen allein / was er ihnen gebotten hatte zu halten vnd zu thun / als nemlich von dem Jüdischen Gesaz / vnd von keinem andern.

Zum andern / so redet er vom geschriebenen Wort nit / darvon allein der Articul redet / sondern vniuersè vnd ins gemain / vom Wort.

Drittens / gesetzt / er die Christen anredere / vnd zwar allein / wegen des geschriebenen Wortis / beschweren wir des wegen die Bücher Moyses: Schmeichlen vnd schmiren wir ihnen ichtwas hinein?

Zum vierdten / Oder vermayne ihr / daß die Propheten in dem sie ihre Prophezenhungen / als / ain neue h. Schrift componirt / dieselbe auch den Büchern Moyses zugesetzt / dieses Gebott geschwächt haben?

Zum

Zum fünfften/wann Moyses verbiete sich etwas zu glauben / daß er nit zu forderst ordinirt vnd fürgeschrieben / müste man weder die Psalmen Davids / noch andere Propheten / noch auch das Euangelium selbst glauben : Dann ernichts von deme so darinnen verfast ist / ordinirt vnd für geschrieben hat. Sehet ihr nun das abentherlich phantastisch Spiegelfechten / daß ihr ain Biblischen Text fürbringende / durch das pure reine Wort zubewähren euch vnterstehet / diesen ewren hochschichtigen Articulus. Verbum scriptum regula est totius veritatis. Das geschriebene Wort Gottes ist ain Regul vnd Richtschnur aller Wahrheit. Eben dieser Articulus ziehet zum Beweß noch ainen andern Ort an. In den Galatern am 1. Cap. v. 8.

Der dritte Text.

Sed licet nos aut Angelus de Caelo euangelizet vobis, præterquam quod euangelizauimus vobis, anathema sit.

Aber ob gleich auch wir / oder ain Engel vom Himmel euch wirdt predigen / anders dann daß wir euch gepredigt haben / der sey im Bann.

Examen.

In diesem Text lese ich gleicher massen nit / weder (verbum scriptum, das geschriebene Wort) noch (regulam totius veritatis, ain Regul als der Wahrheit) welches doch zwen fürnehmste termini

mini dieses Articuls / darumb sagt der Text keineswegs / was der Articul lehrt. Ja was noch mehr ist / mit ein einziges Wort desselbigen begreiffet er in sich. Wollen diese Erörterung etwas vmbschweifflicher außführen.

Erstens / beschicht auch in diesem Text ain Meldung des geschriebenen Worts / darvon doch alleinzig vnser Disputas gehet / auch der Articul nur allein redet?

Fürs ander / weme ist vnwissendt / daß die heimliche Offenbarung Joannis / allererst nach der Epistel des H. Pauli / sey geoffenbart vnd geschrieben worden? Welche man dannoch glauben muß / neben dem daß der H. Apostel Paulus gepredigt hat / der da predigt / vnd glaubt auch die heimliche Offenbarung Joannis / ist er im Bann? Oder ist auch der H. Paulus im Bann / welcher nach der Hand viel Sachen gepredigt / welche in der Episteln zum Galatern nit begriffen?

Wer ist aller Sinn / Wis vnd Vernunft also entsetzt / der da dieses Capitel lesendt nit also bald sehe / daß das Wort (præterquam anderst) sey vnd bedeute eben so viel als (contra zuwider?) klar vnd vnuerborgen ist es / wie der H. Paulus ersten Eyngangs der Epistel wider diejenige schreye / welche mit dem Gesag Jesu Christi / der Apostolischen Lehr zu entgegen / die Beschneidung vermischen wolten. Dem angezogenen Text schirft fürgehende Wort / erklären / vnd geben diß in etwas deutlicher zuver-

zuverstehen. Miror sagt er zum Galatern am 1. Cap. versu 6. 7. 8. quod tam cito transferamini ab eo, qui vos vocavit in gratiam Christi, &c. Mich wunderet/ daß ihr euch so balde abwenden lasset/ von deme der euch beruffen hat zur Gnadt Christi/ auff ein ander Evangelion/ welches doch kein anders ist/ ohn daß etlich seynde/ die euch verwirren/ vnd wölzlen das Evangelion Christi verkehren. Aber ob gleich auch wir/ oder ain Engel vom Himmel euch wirdt predigen/ anderst dann daß wir euch gepredigt haben/ der sey im Bann.

Ist nun nit gleichsam am hellen Tag / der H. Paulus dasselbig allein verwerffe/welches dem jeningem/so er gepredigt/zuwider lauffe? Deswegen ist hell vnd klar/ daß auch der Biblische Text das jenig nit sage / was der Articul in sich halte/ nemlich/ Daß das geschriebene Wort Gottes/ seye ain Reul vnd Richtschnur der ganken Warheit.

Der letzte angezogene Ort auß der Offenbarung Joannis am 22. Cap. versu 18. begreiffte folgende Wort.

Der vierdte Text.

Contestor enim omni audienti verba prophetiæ libri huius. Si quis apposuerit ad hæc, apponet Deus super illum plagas scriptas in libro isto: Et si quis dimi-

I 2

nuerit

nuerit de verbis libri prophetiæ huius, auferet Deus partem eius de libro vitæ, & de ciuitate sancta, & de ijs quæ scripta sunt in libro isto.

Ich bezeug aber allen die da hören die Wort der Weissagung in diesem Buch / so jemandt darzu seht / so wirdt Gott zuschicken auff ihn die plagen / die in diesem Buch geschrieben stehen / vnd so jemandt davon thut / von den Worten des Buchs dieser Weissagung / so wirdt Gott abthun sein Theil von dem Buch des Lebens / vnd von der heyligen Stadt / vnd von deme / das in diesem Buch geschrieben stehet.

Leser dieser Ort nit (verbum scriptum in Biblijs integris, das geschriebene Wort der ganzen H. Schrift) von deme allein der Articulus redet / noch weniger (regulam totius veritatis, ein Regul vnd Richtschnur der ganzen Wahrheit) deswillen spricht der Text nit / Das das pur reine Wort der ganzen H. Schrift sey ein Richtschnur aller Wahrheit / wie der Articulus aussagt. Ja was noch mehr ist / nit ein einzigen terminum bemelten Articulus begreiffet dieser Text in sich. Solches last vns baß erörtern vnd reifflicher erwegen.

Erstens ist nit dir / benebenst männiglichem offen vnd bekant / das der H. Joannes allein von deme in seiner Offenbarung verfaßten Wort redet / welche
doch

hoch die Worts Diener für ain Richtschnur der
ganzten Wahrheit nit annehmen / zu was Ende
bringtdann der Articul / welcher sagt / Daß das
pur reine Wort der Biblischen Schrifft sey
ain unfehlbare Richtschnur aller Wahrheit /
Diesen Ort so kühn an Tag?

Zum andern / wann der H. Evangelist Joann
nes sagte / daß man den Worten der Offenbarung
nichts solte zusehen / in solchem Verstande / vnd mit
diesem Prædicantischen hoc est dicere, (nichts ist
zuglauben / als was in derselben verfaßt ist)
weren vermaledeyer vnd in die Bann gethon / alle
diejenige / welche das Evangelium / die Episteln des
H. Pauli vnd Joannis / nebenst anderen mehr /
glaubeten : Ja noch weiters / auch diejenige /
welche das Alt Testament glauben theten : sintemal
nichts deren Dingen im Buch der Offenbarung
begriffen : Seyndt nit die Worts Diener aller Wis
vnd Vernunft beraubt / daß sie durch dieses Ort
zuerweisen vermainen / nichts solle man glauben /
als allein was in H. Schrifft begriffen?

Zum dritten / der Offenbarung Joannis eto
was zusehen / das ist / diß H. Buch beschweren / thut
wir ain solches? Mein Gott was grosse Stocknar
ren seynde doch ewre Worts knecht? Schaw dar du
Religionist / wie ohnvermerckt dich deine Glaubens
Bekannuß auff den Eyß führe / wie sie mit dir ver
fehrt / gleich als hettestu keine Augen zulesen / oder ja
kein Hirn im Kopff / etwan eines pur rainen worts

Bedeutung zu fassen. Lieber wieviel Prædicantische hoc est dicere; müsse man doch angezogenen Biblischen Texten zuschmiren / damit man sie endlich so weit lenge vñnd zwänge / biß das jenig / so im Articulo begriffen / heraus geprest wirdt? Nun ferner fortan

Woher habt ihr / daß die Bücher Alten vñnd Newen Testaments seyen die H. Schrifft? woher ist euch bekant / daß diese Bücher Canonisch? Durch die innere Eynsprechung vñnd Persuasion des H. Geists / antwortet ihr Articulo quinto, welcher macht / daß wir dieselbe von andern Geistlichen Büchern unterscheiden. So ist euch dann solches durch das geschriebene Wort Gottes nit bekant. Dann zweiffels frey ist ewre innere Eynsprechung vñnd Persuasion / das beschriebene Wort Gottes nit: darumb muß nothwendig falsch vñnd Unwahr seyn / Daß das pur reine Wort / sey ain Regül aller Wahrheit / auch daß demselben nach alles erörtert / ordinirt vñnd reformirt werde: sintemal es dieser Wahrheit kein Richtschmied die doch auß ainer sondern groß vñnd wichtigen Consequenz geschlossen / als nemlich daß die Bücher Alten vñnd Newen Testaments / Canonische Bücher seyen / vñnd geschrieben / vermittelst der Göttlichen Offenbahrung: Ja ihr gebraucht auch euch zur Außmusterung etwan aines Buchs auß der Zahl der Canonischen Büchern (gestalter massen ihr dann Exempelweiß den Tobiam verschlage / vñnd

das Evangelion Matthæi annembt) zur vnfehlba-
ren Regul des geschriebenen Göttlichen worts nit/
sondern wie ihr sagt / der innern Eynsprechung
vnd Persuasion des H. Geists. Sehet ihr nun
wie ihnen ewre Articulen vnter einander die Kehl
abstechen.

Aber lieber sage mir / haltet ihr mit vns / daß die
noch kleine vnmündige Kinder können vnd sollen
getaufft werden? Daß man die Kesser/welche schon
im Namen der H. Dreyfaltigkeit getaufft worden/
nit auff ein Neues tauffen soll? Haltet ihr nit glei-
cher massen den Sonntag / vnd nit den Sabbath?
Glaubt ihr nit auch daß die Mutter Christi sey ain
Jungfraw verblieben? Vnd dennoch findet ihr nit
das geringste wort in H. Schrifft geschrieben / wel-
ches eines auß allen diesen also bestättige. Darumb/
so macht ihr dann selbst en ewren Articul Lügenhaff-
tig / als welcher sagt / das geschriebene Wort
Gottes seye ain Richtschnur aller War-
heit.

Was? Sagt nit der H. Paulus mit außru-
ckentlichen worten / 2. Thessal. 2. versu 15. State
& tenete Traditiones quas didicistis, siue
per sermonem siue per Epistolam nostram.
So stehet nun liebe Brüder / vnd haltet die
Satzungen / die ihr gelehret seydt / es sey durch
unser Wort / oder Epistel. Sehet ihr wol / er auch
Weldung thue des nit geschriebenen worts? Vnd

der 2. Epistel ad Timoth. 2 v. 2. Et quæ audisti
à me per multos testes, hæc commenda fi-
delibus hominibus, qui idonei erunt & a-
lios docere. Vnd was du von mir gehöret
hast / durch viel Zugen / das befihle Getrewen
Menschen / die da Geschickt seyndt / auch ande-
re zulehren. Wollet ihr nun ain wort / welches
durch die Schrift nit gegeben / sondern mit dem
Mundt gelehrt worden / für ain Göttliches wort er-
kennen? In der 1. Epistel zu den Corint am 11. Cap.
Cætera autem cum venero, disponam. U-
ber die andern Ding wil ich ordnen / wann ich
komme. Diese vnd dergleichen Sagungen / welche
alleins mit dem Mundt gegeben / seyndt sie nit eben
so wol Göttliche Sagungen / als die außdruckli-
che geschriebene seyndt? Andere mehr Bezenan-
nisse lasse ich Unsicher fürüber. Bring solches allein
obenhin herbey: Dann ich mir nit fürgenommen in
gegenwertigem Büchlein vns zurechtfertigen / vnd
vnsern Glauben bewährt zumaachen. Meine Inten-
tion ist anderst nit / als daß ich euch Ansehenlich
fürstelle / wie ihr hochbedauerlich verführt seydet /
auch das pur reine wort Gottes das jenig nit lehret /
was der Articul in sich haltet.

Hab solches biß anhero in gegenwertigem Arti-
cul / welchen ich nebenst den Biblischen darinnen
angezogenen Texten allegirt / verhoffens / zugnügen
gethan: sintemal der Articul fürgibt. Verbum
scri-

Scriptum est regula omnis veritatis. Das
geschriebene Wort Gottes ist ain Regul vnd
Richtschnur aller Wahrheit/ vnd wir lesen dan
noch in angezogenen Texten nicht / weder das ge
schriebene Wort/ noch ain Regul der Wahrheit.
Derowegen mit nichten darinnen das jenig ge
schrieben stehet/ was im Articul verfast ist. Dann so
es were / würden wir alle / welche nurent lesen kön
nen / solches sehen.

In diesem Glaubens Articul ewrer fürnehmsten
vnd allerwichtigsten Consequenz / werdet ihr Reli
gionisten jämmerlich verführt/ wie dann völgllich in
allen andern / welche ich zuoberst adnotirt / vnd ihr
auß diesem gegen vns deducirt habt : Sehr viel
seyndt derselbigen / durch sehet sie wol / mit sonderem
Fleiß / vom ersten biß zum letzten / vnd in so viel un
terschiedlichen Sachen / erkennet in was schwere
Irrthumben ihr gestürzt vnd vertiefft seydt.

Das fünffte Hauptstück.

Kurzer doch nutzlich-vnd fürderlicher
Rath / darinnen ainem jeden Catholischen
ganz leichte Mittel vnd Weg an die Handt
gegeben werden / wie mit allen Religionisten in
Glaubens Sachen zuverfahren sey/
welcher sonderlich in Obacht
zunehmen.

I v

Writ